Romano Guardini: Vorbemerkung zur Schrift „Die Macht“

Für die kommende Epoche geht es im Letzten nicht mehr um die Steigerung der Macht – obwohl diese sich immer weiter und in immer rascherem Zeitmaß vollziehen wird -, sondern um deren Bändigung. Den Sinn-Mittelpunkt der Epoche wird die Aufgabe bilden, die Macht so einzuordnen, dass der Mensch in ihrem Gebrauch als Mensch bestehen könne. Er wird vor die Entscheidung kommen, als Mensch so stark zu werden, wie seine Macht groß ist als Macht – oder aber ihr zu verfallen und zu Grunde zu gehen. Und dass man von einer solchen Entscheidung reden kann, ohne dadurch in den Anschein zu kommen, man baue Utopien, oder man moralisiere; dass man damit etwas ausspricht, was sich, mehr oder weniger klar, im Gefühl der Allgemeinheit meldet, zeigt ebenfalls die durchdringende neue Epoche an. Durch das Gesagte ist angedeutet, nach welcher Richtung die Überlegungen dieser Schrift gehen sollen.	vor allem steigern bändigen / Zum gebrauchen [*als Verbum finitum*] Alternative Stärke / Größe Vorwürfe empfinden schließen

mirrored by www.german.pl

Lösung:

Für die kommende Epoche geht es vor allem darum, die Macht zu bändigen, nicht sie zu steigern – obwohl diese Steigerung sich immer weiter und in immer rascherem Zeitmaß vollziehen wird. Zum Sinn-Mittelpunkt der Epoche wird die Aufgabe, die Macht so einzuordnen, dass der Mensch, wenn er sie gebraucht, als Mensch bestehen könne. Er wird vor der Alternative stehen,[1] als Mensch eine Stärke zu entwickeln, die der Größe seiner Macht angemessen wäre – oder aber ihr zu verfallen und zu Grunde zu gehen. Und dass man von einer solchen Entscheidung reden kann, ohne sich deswegen Vorwürfe anhören zu müssen[2], man baue Utopien, oder man moralisiere, dass man damit etwas ausspricht, was, mehr oder weniger klar, in der Allgemeinheit zu empfinden ist[3], zeigt ebenfalls die durchdringende neue Epoche an.

Aus dem Gesagten kann man darauf schließen, nach welcher Richtung die Überlegungen dieser Schrift gehen sollen.

[1] ODER: Er wird vor die Alternative gestellt.
[2] ODER: sich dadurch Vorwürfe einzufangen/einzuhandeln
[3] ODER: die Allgemeinheit empfindet

mirrored by www.german.pl